



Stiftung Rückwärts und Vorwärts Denken

Rechenschaftsbericht 2024

Stiftung RUVD
Friedrich-Wilhelm- Bölckestr. 4
14473 Potsdam

Das Jahr 2024 war für die diversen Projekte der Stiftung insgesamt ein gutes und erfolgreiches Jahr ohne große Zwischenfälle und Herausforderungen.
Ein spezielles Problem stellt allerdings die wirtschaftliche Lage in Bolivien dar, mit einer hohen Inflation, sodaß überwiesene Euro oder US Dollar bis zu 30 % an Wert verloren haben.
Weitere Ausführungen zu diesem Thema folgen unten.

Im Berichtsjahr 2024 wurden insgesamt 14.600.- Euro an Spenden eingenommen, davon waren 5.600.- Euro Kleinspenden von insgesamt 14 Personen; 2 größere Spenden zu 3.000.- und 6.000.- galten den Projekten FESPAD und CAICC. Alle Spenden waren bestimmt für die Maßnahmen der Stiftung im Bereich von Erziehung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen in Lateinamerika.

Ordentliche Einnahmen aus dem das Stiftungsvermögen darstellenden Mietobjekt Ranhazweg 27 in Ottobrunn bei München beliefen sich auf 47.458.- Euro.
Es gab 5 verschiedene, kleinere Reparaturen für insgesamt 4.442.- Euro, die größte war eine Reparatur der Dachgaube im 2. Stock. Die Bewirtschaftungskosten beliefen sich auf 17.879.-Euro, es konnten also 29.700.- auf das Stiftungskonto überwiesen werden.

Unter den Mietparteien ist eine syrische Flüchtlingsfamilie, der wir zum Sturz von Assad telefonisch gratulierten und die überglücklich über diese historische Wendung sind, die aber noch nicht zurückkehren wollen.

An allgemeinen Verwaltungskosten sind im Betriebsjahr 2024 insgesamt 651.- Euro angefallen, hierunter sind Nebenkosten des Geldverkehrs, Übersetzungen und Betreuung der Internetseite gefasst.

Für die Satzungszwecke wurden insgesamt 43.842.- Euro ausgegeben, alles für die Projekte in Lateinamerika.

Im Einzelnen entfielen 10.000.- Euro an das Bildungszentrum Francisco Coll in Guatemala Stadt nahe dem städtischen Hauptmüllplatz. Die Anzahl der Schüler und Schülerinnen betrug 250 (je 125), davon sind insgesamt 18 durchgefallen. Es gibt auch hier Möglichkeiten, mithilfe eines Stipendiums eine weiterführende Ausbildung zu erlangen, dies ist für etwa 7 Schüler/innen der Fall; die Sponsoren und das Verfahren sind uns allerdings nicht bekannt.

Ein großes Problem im Viertel des Müllplatzes ist die zunehmende Gewalt der Marabanden, die mit Entführung, Erpressung und Mord die Bewohner terrorisieren; die Schule musste zeitweise sogar geschlossen werden zum Schutz der Schüler/Innen und Lehrer/Innen.

Das ebenfalls von der Ordensgemeinschaft der Dominikanerinnen betriebene Stipendienprogramm läuft äußerst erfolgreich weiter:
es sind jetzt für 2025 20 Stipendiatinnen in Ausbildung zu 6 verschiedenen Berufen. Sie studieren an 3 verschiedenen Orten und werden von den Schwestern Romelia, Ericka und Rosa betreut.
Ende 2024 haben 5 die Ausbildung abgeschlossen und es sind 6 neue hinzugekommen.

Die Initiatorin des Stipendienprogramms, Schwester Maria Teresa, hat sich mit Irmgard Weise zum mittlerweile fünften mal persönlich getroffen, dieses mal in Manresa in Katalonien, wo sie alle 2 Jahre ihre Familie besucht. Es wurde überlegt, ob man nicht 2 neue Ausbildungen anbieten könnte, einmal zur Lehrerin für höhere Schulen (bis zum Abitur) und zum anderen zur Sozialarbeiterin. Maria Teresa meint, es gäbe hierfür einen Bedarf und will weitere Informationen einholen.

Erika Kammer will 2025 noch einmal nach Mitteramerika reisen und dabei ehemalige Stipendiatinnen besuchen und deren weiteren Lebensweg erforschen.

Für die Stipendien wurden 2024 insgesamt 12.342.- Euro überwiesen.

Weiterhin wurde der gemeinnützige Verein Hamiraya (CAICC) in Cochabamba, Bolivien unterstützt und zwar mit 15.500.-. Die Zahl der betreuten Kinder und Jugendlichen aus prekären Verhältnissen ist mit 150 annähernd gleich geblieben, der Bedarf sei aber höher, sagt die Direktorin Meri Quispe.

Momentan können die Kinder und Jugendlichen nur alternierend jeden zweiten Tag zum CAICC kommen, weil die finanziellen Mittel für das Mittagessen etc fehlen.

Wie schon anfangs angedeutet, ist die Kaufkraft der ausländischen Währung um etwa 30 % gesunken, es gibt aber einen florierenden Schwarzmarkt, wo diese Inflation ausgeglichen wird. Einige nordamerikanische Sponsoren bringen ihre Spende bar in das Land, aber das ist für RUVD keine Option. Hier wird nach einer Lösung gesucht, die legal und ungefährlich ist und dennoch dem CAICC nutzen kann.

Der Präsident, Alex Bustamante, war im Mai 2024 zu Besuch in Potsdam und möchte auch 2025 wieder Vorstandsmitglieder persönlich treffen.

Die kommunalen Träger zahlen nach wie vor kaum etwas; es gibt allerdings jetzt eine nordamerikanische Initiative, die 10.000.- USD aufgebracht hat und es gibt ein französisches Ehepaar, die einige Zeit als Freiwillige im CAICC mitgeholfen haben und jetzt in Frankreich einen Spenderkreis aufbauen wollen.

Dank des hohen Engagements vor allem der Direktorin Meri läuft der normale Betrieb des CAICC weiter, mit augen- und zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchungen, mit Sport und Musik und sogar mit besuchen im Schwimmbad. Das Vorstandsmitglied Bernardo veranstaltet Charity -Essen in seinem Hotel.

Und schließlich haben wir noch das Projekt FESPAD in El Salvador mit 6.000.- Euro unterstützt (davon 3.000.- als zweckgebundene Spende von Irmingard Weise). In der uns im Herbst übersandten Übersicht ihrer Aktivitäten kann man den Schwerpunkt erkennen, es geht um das Menschenrecht auf sauberes Wasser, gegen die Privatisierung von Wasser, gegen die Nutzung und Verschmutzung von Wasser im Bergbau oder der Landwirtschaft; die jugendlichen Aktivistinnen und Aktivistinnen veranstalten Märsche, Demonstrationen und geben viel beachtete Zeitungsinterviews.

Ein nächstes Projekt von INKOTA wäre die Unterstützung und Hilfe beim Aufbau ökologischer Landwirtschaftsprojekte in Honduras. Auch hier sind immer auch kleine Kinder und Jugendliche involviert.

Für alle Überweisungen nach Bolivien oder Guatemala liegen Spendenbescheinigungen der jeweiligen Empfängerinnen vor mit Angabe der Geldsummen und des Zwecks und der Zielsetzung der Projekte; diese Spendenbescheinigungen werden jedes Jahr von einer vereidigten Übersetzerin übersetzt.

Die Verwendung der freien Mittel entspricht der in 2005 bestimmten Zielsetzung der Stiftung , aber ohne die Unterstützung ehemaliger sowjetischer Kriegsgefangener, wie am 20.6.2020 beschlossen und genehmigt.

Die Rücklage auf dem Stiftungskonto zum 31.12.2024 betrug 2.557,91, das Geld ist für die erste Tranche an das CAICC im Januar 2025 bestimmt.

Die Rücklage auf dem Mieterkonto betrug zum 31.12.2024 minus 170,56 Euro , das Konto war also leicht überzogen.

Der Vorstand der Stiftung ,der aus Dr.Irmingard Weise, Isabell Nordhausen und Erika Kammer besteht , hat sich am 22.1.2025 in den Räumen der Galerie Olga Benario in Berlin-Neukölln, Richardstr. 104 , zur jährlichen Vorstandssitzung getroffen und beschlossen, den hier vorgelegten Rechenschaftsbericht und die Jahresrechnung im Umlaufverfahren zu verabschieden.

Potsdam/Berlin,
den 29.1.2025

Irmingard
W

(Dr.Irmingard Weise
Vorstandsvorsitzende)

I Nord

(Isabell Nordhausen
Stellvertretende Vorsitzende)

Erika Kammer
(Erika Kammer)

